

Posener Zeitung.

Course u.
Depeschen.

Nr. 279.

Donnerstag 20. April

1882.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 20. April. (Telegr. Agentur.)		
Weizen befestigend	Rot v. 19 Spiritus matt	Rot v. 19
April-Mai	229 75 230 — loco	44 70 44 70
Sept.-Oktober	209 — 209 50	46 30 46 40
Roggen befestigend	April-Mai	47 20 47 30
April-Mai	167 50 157 — Juni-Juli	48 70 48 80
Mai-Juni	155 50 155 50	48 90 49 —
Sept.-Oktober	151 75 152 —	Safer —
Rübsöl ft. U.	April-Mai	134 50 133 50
April-Mai	55 40 55 50	Kündig. für Roggen 550 950
Sept.-Oktober	55 50 55 60	Kündig. Spiritus 90000 120000

Mährisch-Posen C. A. 37 80 37 80	Russ Bräm-Anl 1866 136 75 137 10
do. Stamm-Prior. 119 80 119 75	Ros. Provinz. B.-A. 122 — 122 —
Berg.-Märk. C. Akt. 125 75 125 75	Edwirthschftl. B.-A. 75 — 75 —
Oberschlesische C. A. 246 — 245 40	Posener Spritfabrik 62 — 63 —
Kronpr. Rudolf. CA 71 50 71 60	Reichsbank — 149 — 148 60
Desterr. Silberrente 65 75 65 90	Deutsche Bank Act. 156 10 156 75
Ungar. 5% Papier. 74 50 74 60	Dist. Kommand.-A. 211 75 213 50
Russ. Egl. Anl. 1877 90 — 89 75	Königs-Laurahütte. 112 60 113 50
" " " 1880 71 50 71 47	Dortmund. St.-Pr. 83 25 93 80
" zweite Orient. 57 50 57 75	Posener 4% Pfandbr. — — — —
Russ. Gob.-Rr. 82 10 82 40	
Nachbörse: Franzosen 568 — Kredit 579 — Lombarden 249 50	

Galizier. Egen. Akt. 132 80 133 90	Russische Banknoten 206 30 207 —
Pr. Ionjol. 4% Anl. 101 60 101 60	Russ. Engl. Anl. 1871 86 — 86 50
Posener Pfandbriefe 100 40 100 40	Poln. 5% Pfandbr. 63 90 64 10
Posener Rentenbriefe 100 60 100 75	Poln. Liquid.-Pfdbr. 55 — 55 10
Desterr. Banknoten 170 25 170 25	Deft. Kredit Akt. 581 50 586 50
Desterr. Goldrents 80 80 80 40	Staatsbahn 563 50 566 —
1860er Loose 122 50 122 50	Lombarden 251 50 246 —
Italiener 91 — 90 75	Fondst. schwach
Ruman. 6% Anl. 1880 102 50 102 75	

Stettin, den 20. April. (Telegr. Agentur.)

Stettin, den 20. April. (Telegr. Agentur.)			
Weizen niedriger	Rot v. 19 Spiritus unveränd.	Rot v. 19	
April-Mai	223 — 224 — loco	42 50 42 40	
Mai-Juni	221 — 222 50	do. per. — — — —	
Roggen rubig	April-Mai	44 70 44 90	
April-Mai	155 50 155 50	Juni-Juli	46 10 46 20
Mai-Juni	154 — 153 50	Petroleum — — — —	
Juni-Juli	152 — 152 —	April	7 30 7 30
Rübsöl geschäftslos	April-Mai	256 — 256 —	
April-Mai	56 — 55 75		
Sept.-Oktober	55 50 55 50		

Börse zu Posen.

Posen, 20. April. [Amtlicher Börsenbericht.]
 Roggen geschäftslos.
 Spiritus (mit Faß.) Gef. 20,000 Liter. Kündigungspreis 44,10, per April 44,10, per Mai 44,10, per Juni 44,70, per Juli 45,40, per August 46,00, per September 46,50. Loco ohne Faß 42,80.
Posen, 20. April. [Börsenbericht.]
 Roggen ohne Handel.
 Spiritus rubig. Gefündigt. — Liter. Kündigungspreis —, per April 44,20 bez., per Mai 44,20 bez. Br., per Juni 44,70 bez. Br., per Juli 45,40 bez. Br., per August 46,10 bez. Br., per September 46,40 bez. Br. Loco ohne Faß 42,70 bez. Br.

Produkten-Börse.

Bromberg, 19. April. [Bericht der Handelskammer.]
 Weizen fest, hochbunt und glasiert 210—220 Mark, hellbunt 200—208 M. — Roggen unveränd., loco inländischer 153—155 M. — Gerste, feine Brauware 145—155 M., grobe und kleine Mälzergerste 135—145 Mark. — Safer loco 140—150 Mark. — Erbsen Kochware 170—190 M., Futterware 145—150 Mark. — Mais, Rübsen, Kaps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 41,50—42 M. — Rubelcours 206,50 Mark.
Danzig, 19. April. [Getreide-Börse.] Wetter: trübe, Wind: SW.
 Weizen loco sind gestern Nachmittag noch 870 Tonnen gekauft worden, darunter 600 Tonnen roth 116—127 Pfd. zu 190—208 M., 100 Tonnen hellbunt 125—129 Pfd. zu 215—217 M., 170 Tonnen hochbunt glasiert 129/30—131 Pfd. zu 225, 227 M. per Tonne. Heute war aber die Stimmung wieder eine recht matte, es fehlte an Kauflust und mühsam konnten nur 570 Tonnen abgesetzt werden zu Preisen, bei welchen die gestern notirte Erhöhung wieder verloren ge-

gangen ist. Es wurde bedungen für Sommer- 125—127 Pfd. 212, 216 M., für extra feine 134/35 Pfd. 225 M., für bunt und hellfarbig 122—127 Pfd. 200—208 M., hellbunt und glasiert 128—131/2 Pfd. 218 bis 225 M., für russischen Gbirka befestigt 116—120 Pfd. 172 Mark, fein Gbirka 126/127 Pfd. 207, roth naß 109—110 Pfd. 175 M., roth befestigt 119—124 Pfd. 200—202 M., roth 124—127/8 Pfd. 204 bis 208, blaupisig hell 126/7 Pfd. 190 M., bunt 129 Pfd. 213 M. hellbunt 124 Pfd. 207, 208 M. per Tonne. Termine billiger. Transit April-Mai 209½ M. bez., Mai-Juni 210½ M. bez., Juni-Juli 212 M. bz., Juli-August 211 bz., September-Oktober 204 M. Br. Regulirungspreis 209 M. Gef. 150 Tonnen.

Roggen loco unverändert, 700 Tonnen wurden gekauft und nach Qualität Alles per 120 Pfd. ist bezahlt für inländischen 147 M., für polnischen zum Transit 136½ M., 137, 137½, 138 M., für poln. zum Transit 136½, 137, 137½, 138 M. für russischen zum Transit 137 M. per Tonne. Termine April-Mai unterpolnischer zum Transit 139 B. 137½ M. G., Transit 136 M. G., Mai-Juni Transit 138 B., 136 G., Juni-Juli — September-Oktober inländischer 151 M. Br. Regulirungspreis 148 M., unterpolnischer zum Transit 138 M., Transit 137 M. Gefündigt 150 Tonnen. — Gerste loco unverändert. Verkauf wurde russische zum Transit 104—109 Pfd. 115—132 M., Futter- 98—104 Pfd. 101—209 M. per Tonne. — Safer loco russischer zum Transit 115 M. pr. Tonne. — Erbsen loco russische Koch- 140, Mittel 129—135, Futter- 125 M. per Tonne zum Transit bezahlt. Heddrich loco zu 128, 130 M. per Tonne zum Transit gekauft. — Spiritus loco zu 42,25 M. bezahlt.

Stettin, 19. April. [An der Börse.] Wetter: Regnig und stürmisch. + 8 Gr. R. Barometer 28.4. Wind: W.
 Weizen fester, per 1000 Kilo loco gelber 210 bis 221 Mark, weißer 212—222 Mark, geringer 185—190 Mark, per April-Mai 224 bis 225—224,5 Mark bez., per Mai-Juni 222 M. bezahlt, per Juni-Juli 221 Mark Br. u. Gd., per Juli-August 215 M. Gd., per September-Oktober 210—210,5 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilo loco inländischer 153—156 M., ord. Russischer — M., abgel. Ann. 151—151,5 M. bez., per April-Mai 154—155,5 M. bez., per Mai-Juni 152,5—153,5 M. bez., per Juni-Juli 151,5—152,5 M. bez., per Juli-August 150,5—151 Mark bez., — M. Gd., per September-Oktober 150—150,5 M. bez. — Gerste still, per 1000 Kilo loco polnische — M., bezahlt, Oberbruch — M. bez., pommerische 145 M. bezahlt. — Safer still, per 1000 Kilo loco inländischer — M., pomm. 125—135 M., feiner bis 145 M., ordinärer 115 bis 120 M., russischer 115—125 Mark versteuert bez. — Erbsen und Mais ohne Handel. — Winterrübsen behauptet, per 1000 Kilo per April-Mai —, per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. bez., per September-Oktober 256—257 M. bez. — Rübsöl unverändert, per 100 Kilo loco ohne Faß bei Kleinigkeiten 57 M. Br., Anmelde. — M. bez., per April-Mai 55,75 Mark bezahlt, per Mai-Juni — Mark Br., per September-Oktober 55,5 Mark Br. — Winterraps per 1000 Kilo loco — Mark bezahlt. — Spiritus fester, per 10,000 Liter-St. loco ohne Faß 52,4 M. bez., mit Faß — M., per April — M., per April-Mai 44,9 M. bez., per Mai-Juni 45—45,1 M. bez., per Juni-Juli 46,2 M. bez., per Juli-August 46,7—46,8 M. bez., per August-September 47,4 M. bez. u. Gd., per September-Oktober 47,7 M. bez. — Angemeldet: 1000 Zentner Weizen, 7000 Zentner Roggen, — Zentner Rübsen, — Zentner Rübsöl, 20,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 224,5 M., Roggen 155 Mark, Rübsen — M., Rübsöl 55,75 M., Spiritus 49,9 M. — Petroleum loco 7,3 M. trans. bezahlt, alte Wange — M. tr. bez., per September-Oktober — M. trans. bez., Regulirungspreis 7,3 M. tr.

Heutiger Landmarkt: Weizen 205—220 M., Roggen 158—162 M., Gerste 150—158 M., Safer 150—160 M., Erbsen 170—190 M., Kartoffeln 27—36 M., Heu 2—2,5 M., Stroh 30—36 M.
 (Office-Stg.)

Staats- und Volkswirtschaft.

**** In der Denkschrift des Herrn von Dechend hat wohl nichts mehr Befremden erregt, als die Erklärung des Reichsbankpräsidenten, daß Deutschlands Lage insofern besser als die der anderen großen Staaten sei, weil ein großer Theil des alten Silbergeldes inzwischen verkauft sei und weil die Reichsbank noch heute die Bezeichnung habe, ihre Noten mit Thalern einzulösen. Der Leiter der deutschen Reichsbank spricht hiernach allen Ernstes die Ueberzeugung aus, die Bank könne ohne Weiteres, wenn es ihr beliebt, nicht mehr in Gold, sondern nur noch in Silber zahlen, denn wenn er nicht meinte, es könne von dieser gesetzlichen Berechtigung auch Gebrauch gemacht werden, so hätte dieselbe gar keinen praktischen Werth und könnte am allerwenigsten, wie es doch Herr von Dechend annimmt, die Stellung Deutschlands im Währungsstreit zu einer besonders günstigen machen. Daß durch offene Darlegung dieser Ueberzeugung die deutsche Valuta im Inlande und noch mehr im**

Auslande, das bisher auf Deutschland ausschließlich in Gold kalkult, in die Gefahr einer ersten Erschütterung gebracht werden könnte, läßt sich nicht bestreiten, und so muß die Sprache, welche Herr von Dechend heute führt, mit Recht unbegreiflich erscheinen. Was soll man aber dazu jagen, daß Herr von Dechend noch vor einem Jahre über solche Auffassung gerade so verdammend geurtheilt hat, wie wir es heute thun? Als nämlich im März vorigen Jahres bei Berathung des Etats der Reichsbank im Reichstage der in der „Berliner Börsen-Ztg.“ ausgetragene Alarmruf über die Goldnoth bei der Reichsbank und der daran geknüpfte Hinweis auf die Berechtigung des Instituts zur Zahlung in Silber zur Sprache gebracht wurde, verwahrte sich Herr von Dechend mit großer Emphase selbst gegen den Gedanken, auf diese Berechtigung zu rekurriren. „Wenn von mir“, rief er aus, die Bemerkung ausgegangen wäre, die Reichsbank zahle nicht mehr in Gold oder würde in kurzer Zeit nur noch in Silber zahlen, so wäre dies geradezu ein Verrath!“ Herr von Dechend ist sich also vor einem Jahre der ungeheuren Gefahr wohl bewußt gewesen, welche, nicht durch die Zahlung in Silber, sondern schon durch seine einfache Erklärung, die Bank werde in kurzer Zeit in Silber zahlen, für unsere Valuta heraufbeschworen werden muß. Und jetzt stellt es derselbe Mann mit kaum mindere Nachdruck als etwas völlig Harmloses und Selbstverständliches, ja als eine überaus wohlthätige Einrichtung hin, daß die Bank ja, wenn sie wolle, nur in Silber zahlen könne! Wo bleiben in diesem Prozesse Dechend contra Dechend klares Urtheil und sachmännische Autorität?

□ **London**, 18. April. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg und Pollak.] Der Markt ist noch stets flau und obgleich beinahe alle Sorten billiger angeboten werden, so scheint dies doch keine erhöhte Nachfrage zur Folge zu haben. In amerikanischen finden gelegentliche Verkäufe statt, aber zu Preisen unter den Notierungen der letzten Zeit. Der Import während voriger Woche betrug 82 Ballen von Hamburg, 8 von Rotterdam, und 104 von Newyork.

** **Wien**, 18. April. Ausweis der österreichisch-ungarischer Bank vom 15. April. *)

Notenumlauf	325,800,000 Abn.	200,000 Fl.
Metallschatz in Silber	112,400,000 Abn.	100,000 "
do. in Gold	62,900,000 Abn.	100,000 "
In Gold zahlb. Wechsel	16,700,000	unverändert
Portefeuille	115,500,000 Abn.	300,000 "
Lombard	19,000,000 Sum.	100,000 "
Hypotheken-Darlehne	93,100,000	unverändert
Pfandbriefe in Umlauf	82,900,000 Sum.	700,000 "

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. April.
** **Petersburg**, 17. April. Ausweis der Reichsbank vom 17. April n. St. *)

Kreditbill. im Uml.	716,515,125 Rbl.	unverändert
Notenemiss. für Rechnung der Succursl.	417,000,000 "	unverändert
Vorschüsse der Bank an die Staatsregier.	350,000,000 "	unverändert

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 10. April.

Zermissenes.

* **Wie Guiteau lebt.** Ein Newyorker Blatt meldet: „Es ist wahrhaft skandalös, welche Behandlung dieser Verbrecher erfährt. Man hat dem Mörder zwei Zellen eingeräumt, von denen er eine als Schlagemach, die andere als eine Art von Office benützt. Es ist ihm erlaubt, Besucher zu empfangen, seine Photographien und Autographien zu verkaufen und sich im vollsten Maße seiner traurigen Berühmtheit zu erfreuen. Dies Alles ist Unrecht, Guiteau ist ein Mörder der schlimmsten Art und sollte mit der Strenge behandelt werden, welche das Gesetz für einen Verbrecher vorschreibt, der seine Hinrichtung erwartet.“ — Für ein Monument Garfield's hatte man, als der erste Vorschlag dazu erging, eine Viertelmillion Dollars in Aussicht genommen. Aber sechs Monate sind vergangen und das betreffende Komite war gezwungen, zu bekennen, daß bis jetzt nur 106,000 Doll. aufgebracht werden konnten. — Für die Begnadigung des Sergeanten Mason, der auf Guiteau schob, wurden dem Präsidenten Arthur Petitionen überreicht, auf denen binnen drei Tagen 500,000 Unterschriften gesammelt worden waren.

Telegraphische Nachrichten.

London, 18. April. [Unterhaus.] Wolff beantragte eine Motion, in welcher der Werth eines guten Einvernehmens zwischen England und dem Vatikan anerkannt, aber gleichzeitig erklärt wird, daß die Verhandlungen offiziell und mit Vorwissen des Parlaments geführt werden müßten. Der Premier Gladstone bekämpfte den Antrag und erklärte es für eine reine Erfindung, daß Errington englischer Agent beim Vatikan sei; Errington sei nur in Privatangelegenheiten nach Rom zurückgekehrt, da er ein lebhaftes Interesse an der Ernennung des Erzbischofs Mac Cobe zum Kardinal genommen habe. Die Regierung verheimliche keine Korrespondenz, da eine solche nicht vorhanden sei. Lord Granville habe sich seiner Zeit Errington's bedient, um dem Vatikan gewisse Mittheilungen über die Zustände in Irland zu machen, jene Mittheilungen hätten weder Vorschläge noch Forderungen zum Gegenstande gehabt. Errington habe jetzt keinerlei Mission beim

Vatikan. Der Antrag Wolff's wurde schließlich ohne Abstimmung abgelehnt.

Bukarest, 19. April. Gegenüber einem Artikel der „Neuen freien Presse“ über die Donaufrage hebt der „Romanul“ hervor, Rumänien habe den Bestimmungen des Berliner Vertrages im Interesse des Friedens schmerzliche Opfer bringen müssen, dürfe aber auch erwarten, daß diejenigen Bestimmungen, welche für Rumänien vortheilhaft sind, von allen Mächten respektirt würden. Dazu gehöre besonders, daß die Donauschiffahrt weder durch Festungen bedroht noch von einem einzelnen Staate monopolisirt werde. Die Konzessionen, welche Rumänien in der Donaufrage habe machen können, seien durch die Thronrede präzisirt worden, weitere Konzessionen würde die rumänische Regierung nur noch auf Kosten der Souveränität der Nation machen können.

Southampton, 19. April. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Nectar“ ist hier eingetroffen.

Newyork, 18. April. Der Dampfer „The Queen“ von der National-Dampfschiffs-Kompagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier angekommen.

Newyork, 19. April. Der Hamburger Postdampfer „Gellert“ ist hier eingetroffen.

London, 20. April. Die „Times“ bespricht die Ernennung des Herrn v. Giers und spricht die Ueberzeugung aus, dieselbe bilde den Ausdruck des Wunsches und der Absicht des Zaren, den Frieden aufrecht zu halten. Sollte eine Begegnung zwischen den Kaisern von Rußland und Oesterreich stattfinden, so würde dieselbe zeigen, nicht, daß Oesterreich gesonnen ist, mit Deutschland zu brechen, sondern daß Rußland wenigstens momentan nicht geneigt ist, als Champion der slavischen Insurgenten aufzutreten. Durch die Ernennung eines friedfertigen Ministers des Aeußeren habe Rußland eine so gute Bürgschaft für seine friedlichen Gesinnungen gegeben, als gehofft werden konnte.

Strom-Bericht

aus dem Bureau der Handelskammer zu Posen.

Posen, Mastenkrahn am Ende der Dammstraße.
15. April: Kahn 1845, Göste, leer, von Posen nach Pogorzelyce. Kahn 340, Generalczof und Kahn 17,520, Wojtkowski, mit Steinkohlen von Louisenbain nach Peisern.
18. April: Kahn 15,657, Engendorf, mit Getreide von Peisern.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal.

Vom 18. bis 19. April, Mittags 12 Uhr.

Schiffer Aug. Genschel, XIII 2436, Roggen, von Thorn nach Berlin. Theob. Krupp, V 554, Roggen, von Pultusch nach Berlin. Fried. Lange, IX 3120, Güter, von Stettin nach Bromberg. Karl Wolff, I 16,335, kiefern Kantholz, von Bromberg nach Berlin. Wilhelm Bernide, I 16,854, kiefern Kantholz, von Bromberg nach Berlin. Aug. Wegener, I 16,815, elsen Bohlen, von Schulitz nach Berlin. Wilhelm Ernst, I 17,095, elsen Bohlen, von Schulitz nach Berlin.

Schiffslöherei auf dem Bromberger Kanal:
Von der Weichsel: Tour Nr. 24, Habermann u. Moris-Bromberg, für Balzer und Schuhmacher-Stettin ist abgeschleuft, gegenwärtig schleuft Tour Nr. 20, F. Willing-Bromberg, für C. Boas-Landsberg.
Nach der Neke: Tour Nr. 15, Gildebrandt-Liepe, für F. W. Pattry-Berlin schleuft noch.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. April.

Rultus' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Rittmeister v. Treskow aus Bierzanka, von Jobeltitz aus Rumianek, Major von Rosen aus Gubrau, Rittmeister Schulz v. Drazig aus Lissa, die Kaufleute Gebrüder Seligsohn, Rosenthal, Collina aus Berlin. Goldenberg aus Breslau, Hagemeyer aus Stettin, Both aus Dberberg.

W. Gräz's Hotel zum Schwarzen Adler. Die Gutsbesitzer Boelter aus Libartowo, Jakobowski aus Inowrazlaw, Frau Schummacher nebst Kinder, Oberlehrer Raitzel, Regierungs-Referendar Seifert aus Berlin, Fabrikbesitzer Leonhardt aus Rommern, Amtsrichter Heinie aus Arnswalde, Stud. med. Langner aus Kobylina, die Kaufleute Hammer aus Schneidemühl, Duhn aus Berlin, Schweizer aus Bromberg, Fränkel aus Breslau, Ringelheim aus Hamburg.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19.	April	Mittags	0.72 Meter.
"	"	Morgens	0.72 "
"	"	Mittags	0.72 "